

Bekommt heute jeder die Fachoberschulreife hinterhergeschmissen?

Beitrag von „Meike.“ vom 14. November 2018 08:18

Die Diskussion nervt mich schon seit Jahren.

Ich erinnere mich noch gut an den Kollegen - eigentlich keiner von den alten "damals war alles besser"-geistigen Frühpensionären, sondern eher jung - der über Jahre schärfste Durchsetzung der Stadards, Querversetzungen, "absägen" und Rausschmisse forderte.

Dann bekam er kurz nacheinander drei Kinder. Immer noch arbeitete er mit Selektion, "Rauskegeln", "gehört hier nicht her", "sich dem politishen Willen entschlossen entgegen stellen!!"

Und dann kamen die Kinder langsam in die Schule. Offesichtlich gab es Probleme. Sie waren nicht gut. Bei einem stellte sich raus, dass er nah am Förderbedarf Lernen war. Die anderen beiden intelligent, aber LRS, grundsätzlich schüchtern, stottern, unsicher. Liebe Kerlchen, aber es war echt schwer - hardcore mobbing zum Teil. In der Pubertät wurde es dann richtig hart. Absenzen, Angst. Viel Leid, auch in der Familie.

Der Kollege wurde immer stiller in den Konferenzen. Wir wunderten uns, wo seine Tiraden blieben. Seine Notengebung wurde weniger drastisch. Er begann mit den Schülern zu sprechen, er sprach auch mit Kollegen, was man tun könne, wenn ein Kind wegen schlechter Rückmeldungen immer mehr in sich zurück zieht, sich nichts mehr zutraut, vor lauter Angst nicht mal mehr lernt.

Später gehörte er zu denen, die bei diesen Themen sehr darauf drängten, sich den einzelnen Schüler und dessen Lebensweg genau anzuschauen. Zu sehen, wo man stützen und kompensieren kann und zu verstehen, dass hinter jedem Schüler eine Familie und mehrere Schicksale stehen. Eines seiner Kinder hat keinen Schulabschluss. Die Existenzängste durchziehen dann dann ganze Leben. Bei den anderen dauert der Kampf noch an.

Ich wünsche ihm bzw seinen Kindern Lehrer, die nicht "absägen, auskippen, rausschmeißen". Vielleicht geht noch was, für diese Familie.